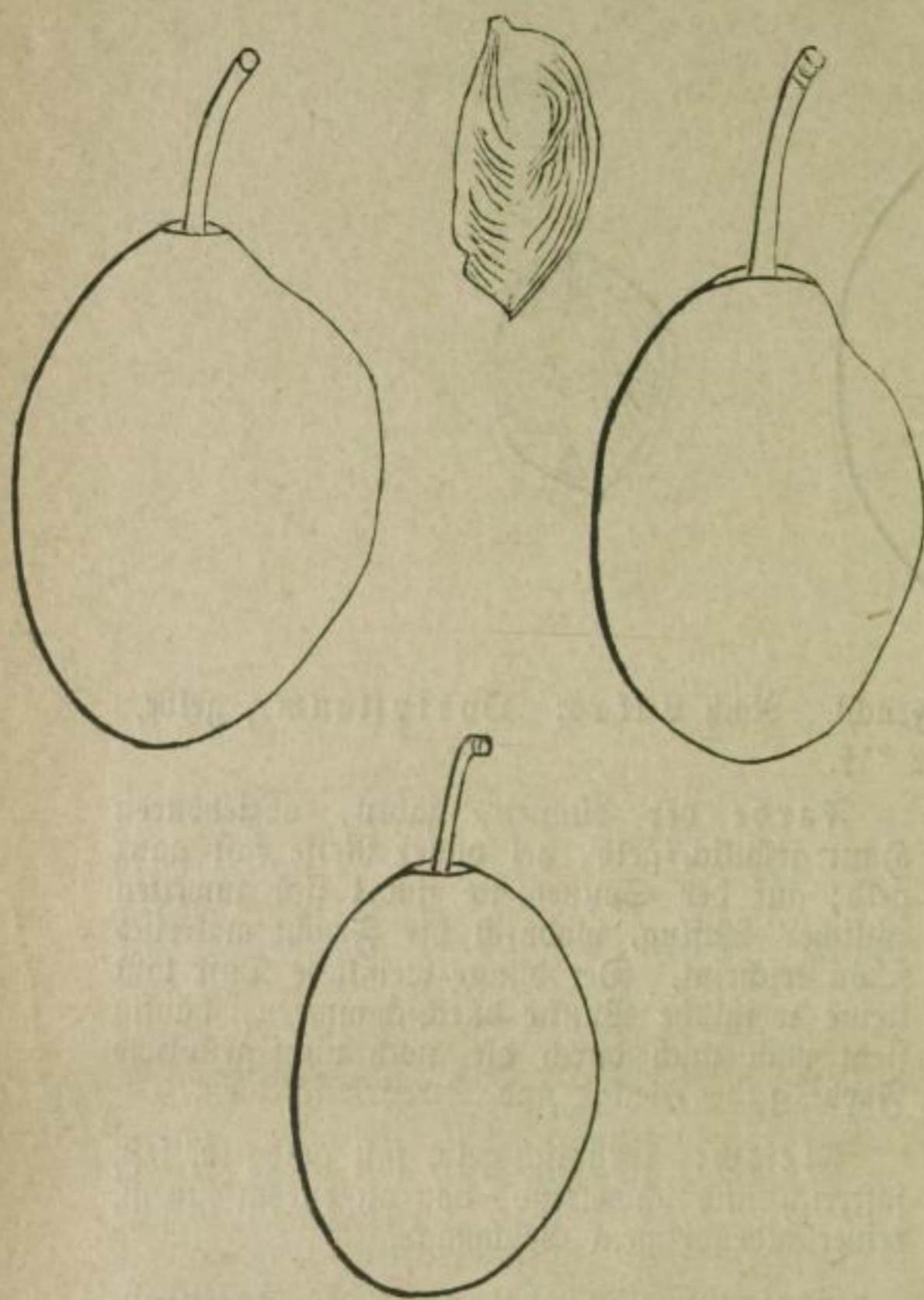


7. Hauszwetsche.

IIIH. No. 8, L'sDP. No. IV. 1, D'sOK. No. 7.



Nach Siegel: Wahre Zwetsche, blaue Frucht.

Nach Lukas: Zwetsche, blaue, h. mittelgroße.

Heimat und Vorkommen: Das Wort Zwetsche soll Slavischen Ursprungs sein und mag sie aus Nordasien mit den Slaven eingewandert sein. Im 16. Jahrhundert kamen die ersten getrockneten Pflaumen aus Ungarn nach Italien, der Schweiz und Deutschland. Es findet sich die Nachricht, daß zu Ende des 17. Jahrhunderts Württembergische Soldaten in Venetianischen Diensten Zwetschenkerne aus Morea nach Deutschland brachten, seit welcher Zeit der Baum in Deutschland sich allgemein verbreitete. Passender Boden trägt zu ihrer Größe und Güte viel bei.

Synonyme: Hauspflaume oder schlechtweg Pflaume durch ganz Norddeutschland; sonst auch gemeine Zwetsche, große deutsche Zwetsche; Muspflaume (Thüringen und Sachsen), Prune d'Allemagne (Frankreich); Quetsche de Metz u. s. w.

Gestalt: Sehr veränderlich, nach den verschiedenen Standorten mehr oder weniger groß. Große Früchte nähern sich dem Oval, das durch aufgeworfenen Rücken, breitgedrückte Seiten und etwas vorgehobene Halsspitze etwas entstellt wird, was eben die Zwetschenform gibt. Große Früchte haben etwa eine Breite von 60 mm und sind 50 mm hoch. Stempelpunkt flach, auf der Spitze, zuweilen etwas unter derselben.

Stiel: Mittellang, dünn, behaart; Stieleinfenkung eng und flach.

Farbe: Schwarzblau, mit starkem, blauem Duft. Feine graue Punkte finden sich ziemlich zahlreich; auch mitunter Rostflecke.

Fleisch: Grünlich-gelb, oft fast goldgelb, fest, saftreich, von süßem oder süßweinigem, ausgezeichnetem Geschmacke.

Der Stein löst sich gut vom Fleische, ist länglich-oval, zeigt die größte Breite nach dem Stielende zu; hier ist auch der erhobene Rücken am stärksten ausgebogen. Bauchfurchung ziemlich breit und tief, oft mit scharfen und zackigen Kanten versehen, die Mittelkante des Rückens tritt nach dem Stielende etwas vor, ist auch in der Regel etwas scharf.

Reife und Nutzung: Sie zeitigt gegen Ende September. Bekannte, vorzügliche Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Gedörrte Zwetschen und Pflaumenmus bilden einen bedeutenden Handelsartikel.

Eigenschaften des Baumes: Der Baum wächst gut, kommt fast in jedem Boden, wenn er nicht zu trocken ist, fort und trägt fast alle Jahre reichlich. Eine alle 8–10 Jahre wiederholte Verjüngung und die Anwendung der Sommerdüngung erhöhen die Lebensdauer und Tragbarkeit des Zwetschenbaumes sehr. Obgleich sich der Zwetschenbaum aus den Wurzeltrieben leicht fortpflanzt, sollte doch zur Erzielung größerer und besserer Früchte das Seite 197 angegebene Vermehrungsverfahren in den Baumschulen mehr angewendet werden.

2. Der Pflaumenbohrer, *Rhynchites cupreus*. Im Mai und Juni erscheint auf Kirsch- und Pflaumenbäumen, aber auch an anderen Laubhölzern, wie Haseln, Schwarz- und Weißdorn, Vogelbeeren u. a. m., ein durchaus bronze- oder kupferfarbiger Rüsselkäfer, der Pflaumenbohrer, *Rhynchites cupreus*, welcher durch Benagen von Knospen und jungen Schossen Schaden anrichtet und beim Brutgeschäft in Ermangelung von Früchten die jungen Triebspitzen zum Eierablegen benutzt, für